

Freiwillige Feuerwehr Köflach – Krampus und Nikolaus waren zu Gast

Einen Tag vor dem eigentlichen „Krampustag“ lud das Kommando der Freiwilligen Feuerwehr der Stadt Köflach die Kinder und Enkelkinder der Feuerwehrmänner in die Stätte ihres Wirkens – ins Rüsthaus. Selbstverständlich waren auch die Eltern und Großeltern herzlichst bei diesem Treff willkommen, ebenso einige Ehrengäste wie etwa HBI Josef Bohmann sowie die EHBm Karl Gietler und Adolf Seewald.

OBI Robert Strini war es vorbehalten, die illustre Gesellschaft von Kindern und Erwachsenen mit herzlichen Worten zu begrüßen und sie auf die kommenden Ereignisse – dem Eintreffen des Nikolaus und der Krampusse – vorzubereiten. Kaum waren die Begrüßungsworte verklungen, kam auch schon der Nikolaus mit zwei Engeln zur Tür herein und begrüßte seinerseits die Kinder und die Damen und Herren ihrer Begleitung. Er wusste viel zu erzählen, vom Brauchtum, von seiner Arbeit und sah so zwischendurch immer wieder in sein mitgeführtes großes Buch, wo einiges über die braven und weniger braven Kinder verzeichnet war. Er fragte die Kinder auch nach einem Gedicht, das man dem Nikolaus aufsagen könnte – und siehe da, die kleine Nicole Spari half mit dem Gedicht „Advent, Advent ...“ den vielen Kindern, die kein Gedicht wussten, aus der Verlegenheit. Der Nikolaus, der inzwischen seinen Hirtenstab einem der anwesenden Kinder zum Halten gab, war über das schön vorgetragene Gedicht sehr erfreut und dankte der kleinen Nicole. Dann aber wandte er sich an die „weniger Braven“, und ein Fingerzeig genügte, und vier wild aussehende Krampusse betraten den Saal und walteten ihres Amtes. Ja, ja, da gab's einige, die die Rute zu spüren bekamen und wahrscheinlich nicht ganz zu Unrecht.

Eine Weile sahen der Nikolaus und seine Begleiter, die Engel, sowie ein kleiner Krampus-Nachwuchs, der gar lieblich anzusehen war, zu, dann gebot er den „Teigitscher Höllenteufeln“ Einhalt und begann an alle Kinder ein Geschenkspäckchen zu verteilen, wobei



Privataufnahme

er von seinen beiden ihn begleitenden Engeln unterstützt wurde. Da leuchteten die Kinderaugen auf, und mancher ehrfurchtsvolle Blick galt dem heiligen Nikolaus, nicht aber ohne einen Seitenblick auf die Krampusse zu werfen, denn sie waren noch immer im Saal, und man traute ihnen nicht ganz.

Nun, um die Kinder auf die vorgeschilderte Szene vorzubereiten, gab es für alle vor dem Erscheinen des Nikolaus mit seiner Begleitung noch eine kleine Stärkung in Form eines Frankfurter Würstchens mit Gebäck – für welche ebenso wie für die Päckchen mit den Süßigkeiten die Feuerwehrmänner aufkamen. Eine nette Geste einerseits und andererseits eine Beibehaltung eines alten überlieferten Brauchtums. Mit einigen netten Worten verabschiedeten sich der Nikolaus und seine Gesellen und versprachen, im nächsten Jahr wieder zu kommen.